

KLEINTJES

Rockin' Park

Nimwegen. Musikfans können sich schon auf die vierte Ausgabe des Festivals „Rockin' Park“ freuen: Am 30. Juni treten im Goffertpark international bekannte Bands wie Snow Patrol, Elbow und dEUS auf. Der Kartenvorverkauf hat am Freitag begonnen. Tickets für das eintägige Musik-Event, bei dem die Bands abwechselnd auf zwei Bühnen spielen, kosten 69 Euro. Weitere Infos: <http://www.rockinpark.nl/en/page/info.html>

Kleine Haie

Arnhem. Eine Weltpremiere ist Biologen und Tierärzten des Burgers' Zoo geglückt: Sie nahmen einem Leopardenhaimännchen Sperma ab und befruchteten damit ein Weibchen. Das Pärchen lebt schon seit vielen Jahren zusammen, Nachwuchs zeugte es bisher aber nicht. Die Zoo-Mitarbeiter beschlossen, der Natur unter die Arme zu greifen und eine künstliche Befruchtung zu versuchen. Ob sie erfolgreich waren, muss sich zeigen.

Show der Spinnen

Nimwegen. Rund 40 verschiedene lebende Spinnen sind bis zum 6. Mai im Rahmen der Ausstellung „Spannende Spinnen“ im „Naturmuseum“ zu bewundern, darunter außergewöhnliche Sorten wie die Schwarze Witwe oder die Vogelspinne. Die Spinnen-Schau wurde in Polen konzipiert und reist zurzeit durch Europa. Seit Mitte Januar ist sie exklusiv in Nimwegen zu sehen.

Bauernhochzeit und Zug

Venlo. Auch in den Niederlanden wird Karneval gefeiert. Eine närrische Hochburg ist Venlo, wo der Karnevalsumzug am Montag, 20. Februar, um 12.11 Uhr am Ponnieweg startet. Am Karnevalsdienstag steht dann die traditionelle Bauernhochzeit auf dem Programm. Bei der so genannten Boérebroélof, die schon zu Beginn des 20. Jahrhundert gefeiert wurde, wird ein Paar symbolisch verheiratet. Außerdem verkleidet sich die ganze Stadt als Braut und Bräutigam.

Hilfe für Obdachlose

Arnhem. Weil die Temperaturen steigen, stoppt das Rote Kreuz die Suche nach Menschen, die draußen schlafen. In den vergangenen Wochen waren die freiwilligen Helfer mit einem Bus unterwegs, um Decken und Suppe zu verteilen und möglichst viele Obdachlose zu überzeugen, wenigstens vorübergehend eine Schlafunterkunft aufzusuchen. Nach Schätzungen eines Sprechers des Roten Kreuzes konnten neun Landstreicher überredet werden, ihr Lager unter freiem Himmel aufzugeben. Drei weitere würden der Kälte allerdings trotzen und weiterhin draußen schlafen.

Montags ohne Post

Arnhem. Die Niederlande erwägen, auf die Montagszustellung der Briefpost zu verzichten. Dazu muss das Gesetz geändert werden, das eine Zustellung an sechs Wochentagen vorschreibt. Montags fällt nur wenig Briefpost an, so dass die Post draufzahlt. Eine Beibehaltung der wöchentlich sechsmaligen Briefzustellung kann aber nur über eine drastische Erhöhung des Entgeltes finanziert werden. Trauerdrucksachen sollen allerdings weiterhin auch montags zugestellt werden. (v. B.)



Eisfieber in den Niederlanden: Ein Blick auf die Amsterdamer Keizersgracht, die von Schlittschuh fahrenden Menschen bevölkert ist.

Foto: Anneke Wardenbach

Holland im weißen Rausch

Romantischer Eislauf-Spaß sogar auf den Amsterdamer Grachten - Elf-Städte-Lauf wird nicht stattfinden

Anneke Wardenbach

Amsterdam. „Oma, warte auf mich!“ ruft ein etwa siebenjähriger Junge. Er stolpert auf Schlittschuhen einer älteren Dame hinterher, die gemächlich dahingleitet. Am vergangenen Wochenende glitten hunderttausende Niederländer auf Kufen durch das Flachland. Der Frost hat Kanäle, Flüßchen und Seen in ein unendliches, eisiges Wegenetz verzaubert. Das Land ist viel größer geworden. Entlegene Landschaften sind plötzlich erreichbar und laden zu ausgedehnten Wanderungen ein. Mit der Eiseskälte als Verbündeten sind die Niederländer endlich Herr übers Wasser. Geübte Läufer erreichen auf Langlauf-Schlittschuhen mühelos Geschwindigkeiten von mehr als 30 km/h.

Viele Leute nehmen sich „eisfrei“; nur die Ambulanzen haben schlechte Karten, sie haben viel mehr zu tun als üblich. Auch wenn die Nieder-

länder im Allgemeinen souverän eislaufen - ein Riss im Eis oder ein eingefrorenes Stöckchen holt selbst den besten Läufer von den Kufen. Doch dieses Risiko geht man angesichts des unvergleichlichen Naturerlebnisses gerne ein.

Schleusen dicht - Pumpwerke aus

Kündigt sich klares Frostwetter an, bricht bei den Nachbarn akutes „Eisfieber“ aus. Dann heißt es „Schleusen dicht! Pumpwerke aus!“ Das Wasser soll stillstehen, damit glattes Eis wachsen kann. Jedes Dorf hat seinen Eismeister. Mit Bohrer und Zollstock bewaffnet, kontrolliert er die Dicke des Eises. Mindestens zwölf Zentimeter muss die Eiskecke dick sein, dann trägt sie tausende Läufer.

Im Eis verschmelzen die Niederländer zu einer Nation. Nicht einmal der Fußball kann eine derartige kollektive Freude auslösen. Liebevoll gepfleg-

te Rivalitäten zwischen Dörfern sind vergessen, wenn alle mit anpacken: Wanderrouten vom Schnee befreien. Wegweiser aufstellen, Büdchen für heißen Kakao und Erbsensuppe aufbauen.

Die Königin der Touren ist die Elfstedentocht. Auf knapp 200 Kilometern führt sie durch die elf Städte Frieslands, der Heimat des Eislanglaufs. Keine sieben Stunden brauchten einige der Gewinner - was sie zu Nationalhelden macht. Seit 1909 konnte die Elfstedentocht erst 15 Mal stattfinden. Liebhaber von Natureis sind völlig vom Wetter abhängig. Mehr als ein paar Tage im Voraus kann niemand sagen, ob die Schlittschuhe ausgepackt

werden können. Vergangene Woche war die Hoffnung riesig, doch eine Live-Pressekonferenz in den Hauptnachrichten am vergangenen Donnerstag ließ den Traum platzen: „Zu riskant. Das Eis ist zu schlecht und zu dünn für die mehr als 16.000 Läufer!“, befanden die Eismeister der Elfstedentocht. Viele Fanatiker liefen die Route dann doch auf eigene Faust.

Für märchenhafte Bilder sorgte der Frost in Amsterdam. Zum ersten Mal seit dem Winter 1996/97 waren die Grachten zugefroren. Mit einer speziellen Eis-Verordnung wurden Prinsen- und Keizersgracht für die Schifffahrt gesperrt, damit diese

wohl romantischste Eisbahn der Welt entstehen konnte. „Alle sind irgendwie so fröhlich!“, lacht eine Mittdreißigerin, Kinder, Touristen, Senioren - jeder machte einen Spaziergang über das Wasser, mit oder ohne Schlittschuhe. Cafés setzten ihre Reklameschilder aufs Eis und Schlittschuh-Läufer stakten über die Brücken, wenn darunter das Eis zu dünn war.

Am Freitagabend hatte ein 29-Jähriger über eine soziale Netzwerkseite im Internet 30 Freunde eingeladen - 2.000 kamen und tanzten auf dem Eis. Die Polizei musste den Spaß beenden, als immer mehr Wasser auf die Eisfläche schwappte. Schwer zu überzeugen waren die Partygäste jedoch nicht. Inzwischen ist das Vergnügen vorbei: Seit Montag sind die Pumpwerke wieder in Betrieb, wodurch das Eis schnell schrumpft. „Jetzt noch aufs Eis zu gehen ist lebensgefährlich!“, warnt die Wasserbehörde.

Anzeige

Trauringstudio Fine ART
 Riesenauswahl über 8.000 Ringe zu besten Preisen

Größtes Trauringstudio am Niederrhein
 Moers, Steinstr. 2, (Fußgängerzone) Tel. 02841 - 888 777 0
Gold-Ankauf zu Höchstpreisen

www.juwelier-fineart.com

Zollbude für Suderwick

Die Stahlkonstruktion soll an das Leben an der Grenze erinnern

Theo Theissen

Bocholt. Am ehemaligen Grenzübergang Suderwick/Dinxperlo (bei Bocholt) wurde auf der deutschen Seite des Hellwegs ein „Zollbüdeken“ aufgestellt. Die sechseckige Stahlkonstruktion soll interessierten Besuchern und Touristen das Leben an der deutsch-niederländischen Grenze näher bringen und an die auf dem Hellweg verlaufende Staatsgrenze erinnern.

Das mehr als drei Meter hohe „Zollbüdeken“ steht an der Ecke Keupenstraat/Sporker Straße - genau an der Stelle, wo das 1923 errichtete Zollhäuschen stand, das längst abgerissen worden ist. Zur besseren Standfestigkeit wird das Stahlgerüst 70 Zentimeter tief im Erdreich verankert. Es steht mitten in den neu gestalteten Beeten an der Skulptur „Schmuggler mit Hahn“. Sechs Infotafeln werden

zurzeit vorbereitet und sollen in den nächsten Wochen am „Zollhäuschen“ installiert werden. Die ganze Anlage werde in einigen Wochen, voraussichtlich im März, offiziell eingeweiht, sagte eine Sprecherin der Gemeinde Aalten.

Die Idee für ein „Grenzbüdeken“ hatte Johannes Hoven vom Heimatverein Suderwick. „Ich habe dort vor längerer Zeit mal zwei ältere Radfahrer getroffen, die sich über den Grenzverlauf unterhielten, aber offensichtlich nicht wussten, wo genau die Staatsgrenze verläuft. Das brachte mich auf den Gedanken, an den ehemaligen Grenzübergängen darauf hinzuweisen“, sagt der Suderwickler.

Zusammen mit dem Heimatverein, der Gemeinde Aal-

ten und der Stadt Bocholt wurde die Idee ausgearbeitet. Über Wochen wurde diskutiert, ob das Zollhäuschen „klassisch“ aus Stein und Holz gebaut werden sollte oder eher „modern“ aussehen sollte. Letztendlich entschieden sich die Beteiligten für die moderne Version. Zur Finanzierung holten die Initiatoren die Euregio ins Boot, die die Hälfte der Kosten in Höhe von 40000 Euro übernimmt. Den verbleibenden Anteil von 20000 Euro teilen sich Aalten und Bocholt zu gleichen Teilen.

Auch die Rundpflasterung an der nur wenige Schritte entfernt liegenden Grünfläche rund um den „Schmuggler mit Hahn“ gehen voran. Hier soll unter anderem eine Rundbank aufgestellt werden.

Anzeige

BASSO **Satte Rabatte**
 Einzelstücke radikal reduziert
 Moers · Wallzentrum



Das moderne Zollbüdeken von Suderwick

Foto: Betz

KLEINTJES

Feuerwehr spielen

Doetinchem. Der Mann hat einen Spleen: Er spielt Feuerwehr. Jetzt hat er sich ein Tempo 25 fahrendes Miniauto angeschafft und es so lackiert und bestückt, als sei es ein Feuerwehrfahrzeug. Was der echten Feuerwehr nicht gefällt, ist, dass er mit Blaulicht und Sirene durch sein Viertel fährt. Bei echten Einsätzen hat sich der Mann noch nicht sehen lassen. Nein, strafbar habe er sich noch nicht gemacht, sagt die Polizei. (v. B.)

Tomaten statt Bürkraten

Arnhem. Auch in der gelderländer Provinzhauptstadt hat man mehr Verwaltungsgebäude errichtet, als Akten zu entstauben sind. Jetzt kosten die Paläste nur Geld, das ärgert Provinz und Stadt. Deshalb fand die Vordenker-Gesellschaft „Cropeye“ offene Ohren, als sie empfahl, in den Bürogebäuden Frucht- und Blattgemüse anzubauen. Zunächst in den Erdgeschossen, später mehr. (v. B.)

Ausbeuter verurteilt

Alkmaar. Zwei Polen wurden zu je 15 Monaten Gefängnis wegen Ausbeutung, Menschenmuggels, illegaler Arbeitsvermittlung und Dokumentenfälschung verurteilt. Sie hatten in der Ukraine Arbeiter anwerben lassen, die für Transport und gefälschte Papiere viel Geld berapten mussten. In allem waren die Ukrainer von den polnischen Gangstern abhängig, sie erhielten kein Geld. 13 Betriebe, die die Ukrainer arbeiten ließen, wurden ebenfalls bestraft. (v. B.)

Christus im Louvre

Nimwegen. Es ist die höchste Summe, die der Louvre seit 50 Jahren für ein Gemälde zahlte: 7,8 Millionen Euro für eine Arbeit des Nimwegener Künstlers Johan Maelwael (1370 - 1415). Das Paneel zeigt den teilentblößten Christus, gestützt von Johannes, vor einer verschleierte Frau, vermutlich Maria. Ein Priester hatte das Kunstwerk in Frankreich unter einem Abfallhaufen gefunden. Maelwael ist der Onkel der drei in Frankreich zu Ruhm gelangten Künstlerbrüder Van Limburg. (v. B.)

Spargel für 305 €

Breda. Der erste weiße Spargel der Saison 2012 wurde bei The Greenery für 305 Euro das Kilo versteigert. Das brachte dem Erzeuger 1515 €. Traditionell legt das Versteigerungsunternehmen noch einmal die gleiche Summe drauf und beide, Erzeuger und Versteigerer wenden das Geld dann einem guten Zweck zu. In diesem Jahr einer Kinderkrebeklinik. Erzeuger Leon Koevoets produziert das königliche Gemüse über Heizschlangen unter Glas. (v. B.)

Alkohol an Kinder?

Enschede. Die niederländische Regierung tut viel, um Jugendliche unter 16 Jahre trocken zu legen. Aber der Handel spielt nicht mit. Jugendliche können sich Alkohol sogar via Internet nach Hause schicken lassen. Die Uni Twente hat mit sehr jung aussehenden Jugendlichen zwischen 14 und 15 Jahren Tests durchgeführt. 1338 Mal wurden die Tester zum Kauf losgeschickt, 56 Prozent aller Versuche waren erfolgreich, in Supermärkten sogar 70 Prozent. (v. B.)